

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

121^{r-v} querstehend, zweispaltiger Text zur Logik (Fragment). Gehört zu II^{r-v}.

122^r leer.

122^v Persönliche Notizen zu den Jahren 1479–1484, kaum lesbar.

Cod. chart. 140 **LIBER HORARUM**

Papier, 117 Blätter, 15 x 10,5 cm

Erstes Viertel des 16. Jahrhunderts

Wasserzeichen, Lagen, Foliierung: Wasserzeichen: Traube, ähnlich PICCARD I 729 (1510). Lagen: 14 IV¹¹¹ + (IV-3)¹¹⁶, in der letzten Lage drei Blätter herausgeschnitten. Neuere Foliierung: I. 1–116.

Einrichtung und Ausstattung: Blindliniierung, Schriftraum 10–11 x 6,5, 19–21 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand. Rubriziert. Einzeilige rote und blaue Lombarden; 3–4zeilige Lombarden in Rot, Blau, Grün und Gelb, häufig mit Strahlen um die Punkte am Buchstabenstamm in Rot, Blau, Grün, Rosa, Gelb, Gold, Silber und Schwarz, im Binnenfeld teilweise Knospen- und Gittermotive in den gleichen Farben. 1^r, 25^v, 29^v, 40^r, 48^r, 52^r, 55^v, 59^r, 63^r, 67^v, 98^r, 101^r 4–6zeilige rote, grüne, rosafarbene und blaue, weiss gehöhte Initialen, auf goldenen und dunkelroten Gründen, teilweise mit Rahmen in Rot, Grün, Rosa, Schwarz, Blattranken mit Früchten und Blumen in Rot, Grün, Rosa, Blau, Violett, Gelb, Braun, Gold und Schwarz, 29^v mit Erdbeere und Vögeln, 67^v mit Fratze.

Korrekturen und Nachträge: Vereinzelte Korrekturen, z. B. 17^r, 111^v. 113^v–115^v Nachträge.

Einband: Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel wie Cod. membr. 9 und 11, sowie Cod. chart. 149. Blau-weiße Kapitale. Eine nach vorn greifende Kantenschliesse mit Messingteilen. Im vorderen Spiegel Papierschild mit Angaben zur Hs., 20. Jh. Auf dem Rücken Papierschild 140.

Herkunft: Vermutlich für ein benediktinisches Nonnenkloster geschrieben: 15^r *Quesumus domine ut famule tue N cuius depositionis sui diem commemoramus ...*, 86^v *Confiteor deo omnipotenti ... et vobis matri quia ego peccatrix peccavi ...*; 76^r *O beate pater Benedicte ...*

Besitzer: Hermetschwil, vgl. I^r oben *F. M. A.* (= Frau Margaret Attenriet?), unten *Meliora Muchheim von Ury 1588*, Spiegel hinten *Helena Has confentfrouw Hermanschwil*; Margaret Attenriet starb 1581, die Priorin Meliora Muheim 1630, Helena Haas 1624. Entspricht vielleicht einem der Einträge im Bücherverzeichnis von Hermetschwil 1697: 5^r *Curs fr. Meliora Muheimin N° VI* oder *Curs fr. Meliora Muheimin N° VII*. 1^r und Spiegel hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh. Spiegel vorn alte Signatur *Cod. 8.95.*, darunter *n. 140*.

Literatur: BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 44.

I^r Besitzeinträge, Orationen und Gebete.

I^v leer.

1^r–29^r **Officium defunctorum.** Nokturnen. ›*Vigilie mortuorum*‹. *Verba mea ... – ... resuscitati respirent.* 25^v ›*Vespere mortuorum*‹. Responsorienreihe, OTTOSEN, *Responsories*, S. 130f.: 14-72-24 / 32-68-57 / 28-40-38.

29^r–72^r **Officium BMV.** ›*Cursus beate Marie virginis sequitur*‹. *Domine labia mea ... – ... ab omni malo.*

Nokturn mit AH 50 Nr. 72 (1, 2, 4, 5). 36^r Laudes mit AH 50 Nr. 72 (6–8). 40^r Prim. 48^r Terz. 52^r Sext. 55^r Non. 58^v Vesper mit AH 51 Nr. 123, AH 27 Nr. 82 II (4–6). 67^v Ad horas mit AH 51 Nr. 41, AH 50 Nr. 18, 19, 20, AH 51 Nr. 44.

72^r–77^v **Suffragia**. Mit deutschen Rubriken. ›*De sancto Martino*‹. *Martinus trium ... – ... sempiterna concede*. *Per*. Bemerkenswert: 76^r *O beate pater Benedicte ...*

77^v–104^r **Officium BMV et omnium sanctorum**. Mit deutschen Rubriken. *Benedicta tu ... – ... inveniat mansionem*. *Qui*. Mit AH 51 Nr. 129, 130, 86^v *Confiteor deo omnipotenti et beate Marie virgini et omnibus sanctis eius et vobis matri quia ego peccatrix peccavi ...* 87^v ›*Psalmi prostrati ad laudes*‹. 102^v AH 51 Nr. 22 (1–6).

104^r–113^v **Officium BMV**. Advent, Weihnachten. ›*In adventu domini*‹. *Invitatorium*. *Ave Maria ... – ... secula seculorum*. *Amen*. 108^v Weihnachten mit AH 51 Nr. 50, AH 50 Nr. 53 (1–7).

113^v–114^r **Orationes**. Nachtrag von einer wenig späteren Hand. ›*In die pasce*‹. *Oratio*. *Deus qui per unigeni[t]i filii tui resurrectionem ...*

114^v–115^v **Versus, psalmi 128 et 130, responsorium**. Nachträge von verschiedenen Händen des 16. und 17. Jhs. ›*Zu osteren*‹. *Gaude dei genitrix ...* 115^v *VBCF*.

116^{r–v} leer.

Cod. chart. 149 **BREVIARIUM MONASTICUM**

Papier, 415 Blätter, 14,5 x 10 cm
1469

Wasserzeichen, Lagen, Foliierung: Wasserzeichen: Bl. 1–10, 149–313, 318–400, 402–411 Ochsenkopf, PICCARD XI 336 (1464–1470) und ähnlich XIII 728 (1465–1467); Bl. 11–148 Dreiberg, ähnlich PICCARD VII 2273–2275 (1479) sowie Krone und Ochsenkopf, nicht bestimmbar. Lagen: $(III+1)^7 + I^9 + (VI+1)^{22} + (V+1)^{33} + (VI+1)^{46} + 8 VI^{142} + (III+1)^{149} + IV^{157} + (VI+2)^{171} + 2 VI^{195} + (VI+1)^{208} + 2 VI^{232} + V^{242} + VI^{254} + 2 V^{274} + 2 VI^{298} + VII^{313} + II^{317} + 4 VI^{365} + (V+1)^{376} + 3 VI^{412}$, die Blätter 24, 34, 149, 158 und 159, 201 eingesetzt, Blatt 307 und 365a lose eingelegt. Im späteren 15. Jh. und im 16. Jh. wurde ein Teil der Hs. ersetzt (Bl. 11–148 und 314–317) und ergänzt durch die kleinen Schaltblätter 244a (herausgerissen) und 271a. Die Lagen wurden z. T. neu zusammengesetzt. Blatt 10, 401 und 412 Pergament. Lagenzählung 13 (159^v)–20 (242^v), Reklamanten. Alte Foliierung in Rot: 145–155 (Bl. 149–159), neuere, korrigierte Foliierung: I. 1–244. 244a. 245–271. 271a. 272–365. 365a. 366–413.

Einrichtung und Ausstattung: Begrenzung des Schriftraumes mit Stifflinien, Kalendar (1^r–9^v) Tintenlinierung. Schriftraum 11–13 x 6,5–7,5, 20–31 Zeilen. Jüngere gotische Kursive von der Hand des Benedikt Loher (I, 1^r–10^r, 149^r–313^v, 318^r–409^r); 11^r–148^v, 244a^{r–v}, 271a^r, 314^r–317^v, 409^v–412^v von verschiedenen Händen. Rubriziert, meist 2–3zeilige, vereinzelt bis 10zeilige rote Lombarden.

Korrekturen und Nachträge: Zahlreiche Korrekturen und Nachträge von verschiedenen Händen des 15./16. Jhs. Durch intensiven Gebrauch stark verschmutzt.

Einband: Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel wie Cod. membr.